

Bezirksausschuss des 2. Stadtbezirks
Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt



Landeshauptstadt
München

Landeshauptstadt München, Direktorium,
BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13, 80331 München

Referat für Arbeit und Wirtschaft
Veranstaltungen

per E-Mail

Geschäftsstelle:
Tal 13, 80331 München

München, den 21.10.2022

Oktoberfest 2022 Schluss- und Erfahrungsbericht - Bitte um Bericht des BA 2

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt befasste sich in seiner Sitzung am 18.10.2022 mit o.g. Angelegenheit und hat einstimmig beigefügte Stellungnahme beschlossen.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage
Stellungnahme

Oktoberfestbericht 2022

Der BA 2 nimmt zu den Aspekten des Oktoberfests 2022 wie folgt Stellung:

1. Müllcontainer St.-Pauls-Platz & Wertstoffinseln

Warum wurden an den U-Bahn-Zugängen St.-Pauls-Platz und um die Kirche St. Paul herum sämtliche Mülleimer entfernt? Am Bavariaring wurde dies nicht vorgenommen. Müllcontainer hätten den ein oder anderen Schmutz/Abfall/Glasscherben auf der Straße vermieden. Der Abbau hat die Wiesngäste quasi dazu gezwungen, ihren Abfall anderweitig zu entsorgen, im Zweifel im öffentlichen Raum.

Sollte der Abbau der Mülleimer weiterhin notwendig sein, müssen die Container nach Oktoberfest-Abschluss schnellstmöglich wieder aufgestellt werden. 2022 hat dies 10 Tage gedauert. Gleiches gilt für die kleinen Wertstoffinseln Bavariaring/Ecke Pettenkoflerstraße, Esperantoplatz und Schwanthalerstraße Höhe Forum, deren Wiederherstellung umgehend passieren muss. Dies sind kleine Maßnahmen, die Anwohnende schnell entlasten.

Einhergehend damit soll rund um die St.-Pauls-Kirche in der Woche nach Ende des Oktoberfests das Gelände gründlich gereinigt werden. Das Strauchwerk und die Rasenflächen sind teils komplett zugemüllt wegen der über Wochen fehlenden Mülleimer.

2. Mobiltoiletten im näheren Umfeld der Theresienwiese

Um dem Wildurinieren und -koten entgegenzuwirken, sollten während des Oktober- und Frühlingsfests am St.-Pauls-Platz mehrere mobile Toiletten (z.B. Kompotois, www.kompotoi.de) durch die Veranstalter aufgestellt werden, die täglich, bei Bedarf auch mehrfach, gereinigt werden. Gegen Wildbieseln usw. sollte konsequent vorgegangen werden. Warum wird das einfach hingegenommen? Warum werden Anwohner*innen damit alleine gelassen?

Wir regen an, im Umfeld der Theresienwiese durch entsprechende Beschilderung auf das Wildbiesel-Verbot hinzuweisen, z.B. ähnlich wie in Amsterdam entdeckt (linke Seite):



3. Kontrolle Zufahrtsberechtigung, Falschparken und Geschwindigkeit

Die Zufahrtsberechtigung sollte am Beginn der Beschilderung des Äußeren Sperrings permanent von der Polizei kontrolliert werden, nicht wie in diesem Jahr erst am Sackgassenende bzw. bei

Durchfahrtsmöglichkeiten gar nicht. In der Landwehrstraße sind Autos teilweise mit extrem überhöhter Geschwindigkeit durchgerast (siehe auch 5.). Viele Autofahrer*innen scheinen Strafzettel in Kauf zu nehmen. In anderen Straßen, wie z.B. in der Pettenkoflerstraße, fahren Autos trotz Hinweisschildern in die Straße, um am Ende aufgeklärt zu werden, dass es kein Durchkommen gibt, dann wird ein Wendemanöver auf teils engstem Raum veranstaltet und schließlich doch einer Anwohner*in der Parkplatz weggenommen.

4. Mehrsprachige Hinweisschilder

Für die zahlreichen internationalen Wiesen-Gäste, die mit Pkw anreisen, wären Hinweisschilder zu Park- und Zufahrtsverboten in Englisch und Italienisch angebracht.

5. Polizeipräsenz St.-Paul- und Landwehrstraße

Hier kommt abends und nachts alles (!) zusammen: Taxis, Autos, Rikschas aus allen Richtungen, dazu Fußverkehr teils unfassbar betrunkenen Menschen. Dass kein großes Unglück passiert ist, ist ein glücklicher Zufall. Zudem wird ständig wildgebieselt und -erbrochen, auch in Hauseingänge und TG-Einfahrten. Stärkere Präsenz von Polizei würde die ein oder andere Ordnungswidrigkeit allein durch Anwesenheit verhindern.

5. Sicherheitsleute an den U-Bahn-Abgängen

Die Aufgaben der Sicherheitsleute waren nicht ersichtlich. Es wurden mehrfach Treppenstürze beobachtet und Menschen, die auf dem Gehweg bewusstlos werden. Die Security wurden nicht tätig, was genau war deren Auftrag? Im Bedarfsfall wurden Notärzte von Passant*innen gerufen.

6. Fahr- und Rettungswege

Unbehinderte Nutzung der Fahr- und Rettungsweg, z.B. St.-Paul-Straße muss gewährleistet sein.

7. Lärmbelästigungen Gastronomie

Lärmbelästigungen durch Gastronomie im Umfeld der Theresienwiese sollten durch die Bezirksinspektion besser kontrolliert und unterbunden werden.

8. Unkoordiniertes Abstellen der E-Roller

- a. Die Sammelstellen für E-Roller am Rand des Sperrings waren tagsüber sehr schnell überfüllt, Roller sollten dort nicht nur nachts wieder abgeholt werden.
- b. Außerhalb der Sammelstellen waren die Roller im weiteren Umfeld des Sperrings zum Teil sehr unkoordiniert abgestellt, z. B. in großer Zahl direkt vor Hauseingängen, über mehrere Tage, von allen Herstellern. Hier fordern wir Lösungen.

9. Abbau: Versetzung Bauzäune in freigeräumten Bereichen

Zügig nach Oktoberfest-Ende sind viele Bereiche freigeräumt, auf denen Fahrgeschäfte oder kleine gastronomische Betriebe standen. Die Umzäunung aber steht nach wie vor. Es wäre schön, wenn freigeräumte Bereiche durch Versetzung der Bauzäune umgehend wieder zugänglich gemacht werden.

10. Runder Tisch

Wir fordern einen Runden Tisch (RAW, KVR, Polizei, BA 2/BA 8), um die Probleme 2022 und mögliche Verbesserungsmaßnahmen für 2023 frühzeitig zu besprechen.